

**Roppen**

Gemeinde. Katastralgemeinde. Ortschaftsbestandteile Breitweg, Hoheneck, Lehne, Löckbuit, Mairhof, Mühle (Schmidte), Obbruck, Oberänger, Ötzbruck, Roppen, Sand, Trankhütte, Waldele. Pol. Bez. Imst. Ger.-Bez. Silz. Standesamtsbezirk und Staatsbürgerschaftsverband Imst. Sitz der Gemeinde Roppen-Dorf. Rund 10 km südöstlich von Imst am Westeingang der Roppener Innschlucht. Kartenblätter ÖK 145, 146. Seehöhe 726 m. Fläche 3084 ha, davon intensiv genutzt 252 ha, extensiv genutzt 1046 ha, forstwirtschaftlich genutzt 1446 ha, sonstiges und unproduktiv 340 ha. 930 Einwohner (1910 647). 215 Wohnungen. Berufstätige 449, davon Landwirtschaft 174, Industrie und Gewerbe 176, Handel und Verkehr 72, freie Berufe 4, öffentliche Dienst 8, sonstige 15. - Roppen-Dorf, 191 Einwohner (1910 136). - 1967 1056 Einwohner. Pfarre Roppen, Dekanat Imst, Diözese Innsbruck. Pfarre seit 1891. Sitz der Pfarre in Mairhof. Volksschule (Mairhof). Hauptschulberechtigungssprengel Imst. Ausbauvolksschule. Katholisches Bildungswerk. Pfarrbücherei. Musikpelle. Schützengilde. Schützenkompanie. Sport-Union Roppen. SC Union Oberland (Stams, Ötz, Roppen, Sautens). Eisenbahnstation Roppen. Kraftwagenhaltestelle Postamt (Postleitzahl 6426, Kennzahl 0 54 17).

Gendarmeriepostenkommando. Feuerwehr. Sanitäts-sprengel Silz (Sprengelarzt in Silz). Hebammensprengel Roppen (Hebamme in Roppen). Tierärztesprengel Silz (Sprengeltierarzt in Silz).

Raiffeisenkasse.

Fremdenverkehrsverband. 4 Gastbetriebe, 51 Privatzimmervermieter, 359 Betten (gewerbliche 87, private 272) - Nächtigungen 1967/68 25.165 (davon 23.740 Ausländer).

Nördlich des Inn auf dem Hügel „Bursdi!“ stand eine vorgeschichtliche Wallburg. Urkundlich erstmals erwähnt wird Roppen als „Roupen“ 1270. Im Jahre 1275 war Roppen noch beim Gericht Imst, seit etwa 1310 aber beim Gericht Petersberg. Seit dem 15. Jh. bildet Roppen eine „Nachbarschaft“. 1627 war Roppen eine Hauptgemeinde des Gerichtes Petersberg. 1811 wurde sie eine Anwaltschaft und dem Gericht Imst zugeteilt, kehrte aber 1817 wieder zum Gericht Silz zurück. - Roppen gehörte ursprünglich zur Pfarre Imst, erhielt 1736 eine Kaplanei, wurde 1744 Kuratie und 1891 Pfarre. - Bis Roppen erfolgte die Holztrift aus der Schweiz. Von hier wurde das Holz in die Saline nach Hall geflößt, daher besaß Roppen eine eigene Floßwaft, und die Roppener waren hauptsächlich mit der Flößerei beschäftigt. 1456 wurde bei Roppen „eine neue Innbrücke“ durch die Petersberger Gerichtsherrschaft und die Gemeinden des vorderen Ötztales erbaut. ~~Diese neue Brücke stand an der Stelle, wo heute bei Roppen die 1937 bis 1939 erbaute Brücke über den Inn geht.~~ Der Hinweis der Erbauung einer neuen Innbrücke bezieht sich offenbar auf die ältere Brücke bei Ötzbruck, etwa 2 km unterhalb der jetzigen Brücke. - Im Silbertal nordöstlich von Roppen bestand einst ein Bergbau.

Pfarrkirche zum hl. Leonhard, eine alte Kirche wurde 1745 vergrößert. 1853 erfolgte ein Neubau, Weihe 1862, Kirchenneubau 1963-65

Fürstbischof von Brixen, Dr. Johannes Raffl, 1858 bis 1927. Dr. Peter Paul Pfausler, Präsident des Landeskulturrates für Tirol, Direktor der Heil- und Pflegeanstalt Valduna in Vorarlberg, 1871-1924.

⊗ Diese Holzbrücke steht ca. 1 km flußaufwärts von der heutigen Straßenbrücke (Bogenbrücke aus Eisenbeton), die in den Jahren 1937 - 39 erbaut wurde.



Roppen